

Verlag M - Stadtmuseum Berlin GmbH
Edition Stadtmuseum »Berliner Subjekte«

Verlag M - Stadtmuseum Berlin GmbH
Poststraße 13-14 | 10178 Berlin
Jacqueline Köster - Presse
Tel. 030/24002158 |
Fax 030/24002234
Mobil 0176/17667781
presse@museumsdienste.de

Berlin, den 22.10.2008

»Es ist wie auf einer Bühne und man selbst steht in der Ecke und sieht zu«

Ansichten von Aufsichten

Texte von Lavinia Meier-Ewert und Andreas Resch

Fotografien von Claudia Leider und Moritz Möller

»Ein schönes Projekt!«

Roger Willemsen

Niemand geht in ein Museum, um die Aufsichten zu betrachten, aber jeder, der in ein Museum geht, wird von den Aufsichten betrachtet.

Die Literatur liebt den Museumswärter mit seiner undurchdringlichen Fassade spätestens seit Thomas Bernhards pathologischem Aufseher Irrsigler. In der Theorie ist er jenseits dieser Faszination einfach ein Beobachter zweiter Ordnung: Einer, der lediglich auf das Zusammenwirken von Exponaten und Exponate betrachtenden Besuchern achtet. Die nehmen die Aufsichten rein in ihrer Funktion wahr, die Aufsichten selbst indes werden aus ihrer Nische des heimlichen Beobachters heraus Zeuge eines ganz eigenen Spektakels, in dem die Besucher kommen und gehen.

Aufsichten aus Berliner Museen erzählen aus ihrem Arbeitsalltag, sie sprechen über das Leben und die Kunst – und natürlich über die Besucher. Ergänzt, durchkreuzt und kontrastiert werden ihre Ansichten von Fotografien, die sie porträtieren und ihren Blicken folgen.

»Einmal hat eine Mutter zu ihren Kindern gesagt: Wenn ihr nicht immer brav in die Schule geht und lernt, endet ihr am Ende auch als Museumswärter wie der Mann dort.« Herr C.

»Im Rittersaal muss man besonders auf die älteren Damen achten: Die fassen immer die Kettenhemden an, um zu überprüfen, ob die eins rechts zwei links gestrickt sind.« Frau A.